

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 18 (1971)
Heft: 3

Artikel: Zusammenarbeit Armee und zivile Behörden muss zur Selbstverständlichkeit werden
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-365677>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

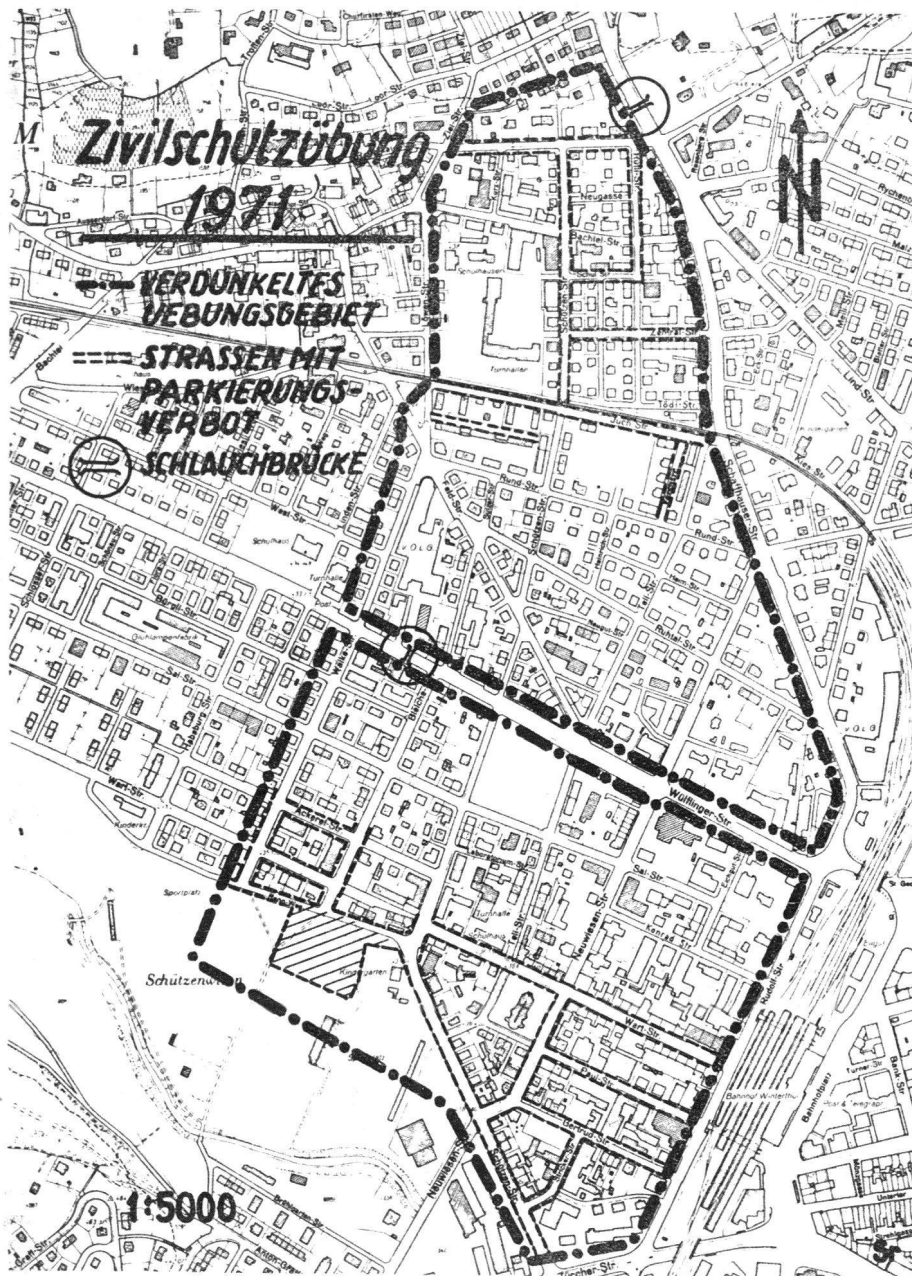
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zusammenarbeit Armee und zivile Behörden muss zur Selbstverständlichkeit werden

In seiner Übungsbesprechung in Dübendorf wies der Übungsleiter, Oberstdivisionär Rudolf Blocher, unter anderem auch darauf hin, dass die Manöver FAK 4 auf dem Gebiete der Zusammenarbeit zwischen Armee und Zivilbehörden wertvolle Erkenntnisse und Impulse gebracht haben. Er unterstrich, dass diese Zusammenarbeit zur Selbstverständlichkeit werden muss und vor allem auch durch gemeinsame Stabsübungen gefördert werden muss. Nach seiner Auffassung hat sich die Organisation der zivilen Führungsstäbe bewährt. Nach der Auffassung des Übungsleiters gehören die zivilen Stäbe an den gleichen Standort wie der militärische Gesprächspartner, um die Zusammenarbeit noch verbessern zu können. Die Arbeit der zivilen Führungsstäbe wie auch der Frauen und Männer des Zivilschutzes haben Oberstdivisionär Blocher stark beeindruckt. Es ist selbstverständlich, dass das ganze Manövergeschehen in seiner ganzen Breite gründlich analysiert wird, um daraus die sich ergebenden Lehren und Erkenntnisse zu ziehen. Es ist auch der Sinn solcher grossangelegter Manöver, die immer auch Fehlleistungen und Fehler aufdecken, unsere Vorbereitungen immer wieder zu überprüfen, was heute vor allem auch im Rahmen der Gesamtverteidigung vordringlich geworden ist. In diesem Zusammenhang erinnern wir auch an den von Regierungsrat Albert Mosser verfassten Artikel «Zivile Kriegsorganisation», den wir in der Nummer 2/1970 veröffentlichten, der zur Abrundung unserer Berichterstattung eine ganze Reihe instruktiver Angaben enthält.



Das Zivilschutz-Übungsgebiet in Winterthur, wie es der Bevölkerung im Zusammenhang mit dem Aufruf bekanntgegeben wurde

Photo:
Comet-Photo AG, Zürich



1800 Freiwillige, darunter viele Kantonsschüler, stellten sich als Figuranten für den Sanitätsdienst und die Obdachlosenfürsorge zur Verfügung. Deren Betreuung stellte vor allem an die Transportorganisationen grosse Anforderungen